

**Besuch des Projektes „Musik für alle“  
an der Grundschule Schelmengraben**

Musikalische Früherziehung:

Dienstagmorgen ab 07:55 Uhr beginnen acht Kinder mit einer Stimmbildungsgeschichte, passend zum nachfolgenden Weihnachtslied. Das Singen ist für Frau Böhme, die Lehrerin, als elementarste Form des Musizierens sehr wichtig. Wer richtig singt, kann leichter musizieren. Anschließend sitzen die Kinder in der Aula im Kreis und singen das Lied vom Weihnachtsmann mit seinen Rentieren. Dabei begleiten sie den Refrain mit den Charakter entsprechenden Orff'schen Instrumenten. Singen und gleichzeitig Spielen ist für die kleinen Kinder eine Herausforderung.

Frau Böhme fragt in der nächsten Einheit: Kennt jemand einen Komponisten, der vor mehr als zweihundert Jahren gelebt hat? ... nein ... Kein Kind kennt Mozart. Wiederkehrende rhythmische Elemente werden zunächst mit unterschiedlichen Klanggesten „mitgespielt“, anschließend auf Orff Instrumente übertragen. Da gilt es, genau zuzuhören, die richtigen Einsätze zu finden, und die Konzentration bis zum Schluss zu halten. Das nennt man „strukturiertes Musikhören“ sagt Frau Böhme. Zum Einen werden musikalische Fähigkeiten geübt, und zum anderen ist es eine für die Kinder sehr motivierende Form, „klassische Musik“ jeder Epoche kennenzulernen, später wiederzuerkennen, und gegebenenfalls zu „mögen“.

Kurz vor Schluss gibt es ein Bewegungsspiel. Die Kinder bilden eine Kette, das letzte Kind muss an einer bestimmten Stelle in dem Lied „Die Zeit ist nun vorbei...“ nach der Melodie „Nehmt Abschied Brüder ungewiss...“ einen Tunnel beginnen, durch den alle Kinder klettern müssen. Auch bei diesem Spiel ist genaues Achten auf die Melodie wichtig, denn sonst gibt es Kuddelmuddel für alle. Ein erstes Teamspiel!!



Andrea Clément

CLÉMENTSTIFTUNG

*Treuhandstiftung in Verwaltung der Stiftung „Stifter für Stifter“*  
Kontakt: Teutonenstraße 31 - 65719 Hofheim  
Tel.: 06192-28349 Fax.: 06192-295828 E-Mail: [info@clement-stiftung.de](mailto:info@clement-stiftung.de)  
[www.clement-stiftung.de](http://www.clement-stiftung.de)

## 3 Gruppen erstes Flöten:

In einem kleinen Raum sitzen drei bis vier Kinder im Kreis vor ihren Notenständern mit einer Plastikflöte in der Hand, die der Förderverein gespendet hat. Auf einem anderen Notenständer steht eine magnetische Notentafel, auf die die Kinder eine kleine Notenabfolge mit ihren ersten drei Noten heften sollen. Dabei unterscheiden sie zwischen längeren und kürzeren Noten. Die längeren haben ein Loch in der Mitte.

Es ist das Lied „Lieber guter Nikolaus“, das erst einmal gesungen wird, da die hohen Töne nicht kommen wollen. Wer ein Lied singen kann, kann dann auch die Töne auf der Flöte erzeugen. Also Kinder: „Lasst uns Aufzug fahren mit der Stimme... rauf und runter...“ Erst danach wird gemeinsam das Lied geflötet.



Als Nächstes folgt das Lied „Sur le pond d’Avignon“, auch hier wieder das gleiche Prozedere, Noten legen, Noten benennen, Noten abspielen, erst einzeln, dann gemeinsam... Frau Böhme legt eine CD ein und die Kinder müssen genau zuhören, wann ihr Einsatz ist. Beim Zwischenspiel soll nicht geflötet werden. Es klappt schon ganz gut, nicht in allen Flötengruppen, aber doch bei den meisten Kindern.



Der Unterricht ist ca. 45 Minuten lang und es werden verschiedene Inhalte eingeübt, dazu gehören die Noten, der Rhythmus, die Melodie, aber auch das Spielen auf der Flöte.

Andrea Clément

**CLÉMENTSTIFTUNG**

*Treuhandstiftung in Verwaltung der Stiftung „Stifter für Stifter“*

Kontakt: Teutonenstraße 31 - 65719 Hofheim

Tel.: 06192-28349 Fax.: 06192-295828 E-Mail: [info@clement-stiftung.de](mailto:info@clement-stiftung.de)

[www.clement-stiftung.de](http://www.clement-stiftung.de)

Beim einen quietscht das „g“, beim anderen erklingen die Töne ganz laut, beim nächsten hört man immer einen Atemzug zwischendurch.

Wer kann das längste „h“ halten? So können die Kinder üben, dass man nur wenig Luft in die Flöte geben kann und trotzdem gute Töne erzeugt.

Wo ist das „g“ und wo das „a“? Hand und Auge zu koordinieren, das muss erlernt und geübt werden und dann noch still und gerade sitzen, richtig atmen und der Musik im CD-Player zuhören oder den richtigen Einsatz abpassen.

Das eine Mädchen findet das „h“ noch nicht, daher muss es die 3. Zeile im „Hühnerlied“ mehrmals spielen. Danach wird jedem Kind eine andere Zeile zugeteilt, jedes muss seinen Einsatz punktgenau spielen, d.h. genau auf das Spiel der anderen hören.

Mit einigen Kindern kann Frau Böhme schon Lieder aus dem Flötenbuch spielen, das auch durch den Förderverein und einen Kleinstbetrag mancher Familien angeschafft werden konnte. Die Bücher und die Flöte bleiben immer im Schulranzen, so dass sie nicht vergessen werden können.



Zum Schluss gibt es noch allgemein gültige Regeln für Musiker: Alle fangen zusammen an, wenn eine Pause kommt, wartet man konzentriert und achtet darauf, wann man wieder dran ist, hält die Finger parat, damit man seinen Einsatz nicht verpasst. Alle diese Fähigkeiten werden nicht nur für das Musik Machen gebraucht. Es ist eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe, der Frau Böhme durch ihre individuelle Zuwendung jedem Kind gegenüber nachkommt. Bei einigen Kinder hat man das Gefühl, das es besonders daran fehlt, so wie bei einem 7 Jährigen, der sich morgens allein fertig machen muss, da die Mutter nicht aufsteht, wenn er zur Schule muss.

Ja und wie ist es mit dem Üben zuhause? „Übt doch gleich 10 Minuten nach den Hausaufgaben...die müsst ihr doch sowieso machen,“ empfiehlt die Lehrerin. „Das ist bei uns schwierig,“ ruft ein türkisches Mädchen, „da wir immer unterwegs bei Freunden sind.“

Als wir allein sind, gesteht mir Frau Böhme, wie sehr sie diese Arbeit mit den Kindern in den kleinen Gruppen liebt, wie es ihr Spaß macht, auf jedes Kind einzugehen und es entsprechend zu fördern. Diese Aussage deckte sich vollkommen mit meinem Eindruck, den ich während dieses Vormittages gewonnen habe, und ich bin ihr im Namen der Kinder sehr dankbar für Ihr nachhaltig professionelles und herzliches Engagement!

gez. Andrea Clément – 06.12.2013

Andrea Clément

CLÉMENTSTIFTUNG

*Treuhandstiftung in Verwaltung der Stiftung „Stifter für Stifter“*

Kontakt: Teutonenstraße 31 - 65719 Hofheim

Tel.: 06192-28349 Fax.: 06192-295828 E-Mail: [info@clement-stiftung.de](mailto:info@clement-stiftung.de)

[www.clement-stiftung.de](http://www.clement-stiftung.de)